

Bolliger Gemeinderat ist gegen Verkauf

Nach dem Willen des Gemeinderats soll das Areal des Schulhauses an der Flugbrunnenstrasse im Baurecht abgegeben werden.

Die Schulanlage Flugbrunnenstrasse wird ab dem nächsten Schuljahr nicht mehr genutzt. Das Land kann damit für eine Wohnüberbauung freigegeben werden. Die Gemeinde Bolligen hat im Lutertal neuen Schulraum erstellt. Nun hat der Gemeinderat im Hinblick auf die Gemeindeversammlung vom 7. Juni entschieden, welche Variante - Verkauf oder die Abgabe im Baurecht - er favorisiert. Der siebenköpfige Gemeinderat

sprach sich gemäss einer Mitteilung «mehrheitlich» für ein Baurecht aus. Der Beschluss fiel also nicht einstimmig. «Der Gemeinderat hat sich für die langfristig bessere Variante entschieden», sagte Gemeindepräsident Rudolf Burger (Bolligen Parteilos). Bei einem Verkauf wäre das Geld «schneller und üppiger geflossen», so Burger weiter. Der Gemeinderat war mittels einer Konsultativabstimmung an der Gemeindeversammlung im November 2015 aufgefordert worden, beide Möglichkeiten zu prüfen.

Das Areal ist 12500 Quadratmeter gross, in einer ersten Etappe geht es um rund 10000 Quadratmeter. Bei der Variante Verkauf wird gemäss Abstimmungsbotschaft insgesamt mit einem Erlös von 14 Millionen Franken gerech-

net. Beim Baurecht, das für 50 Jahre an einen Investor erteilt werden soll, würden in einem ersten Schritt ab 2017 rund 200000 Franken fliessen. Ab 2021 würde sich dieser Betrag auf 500000 Franken erhöhen. Das Interesse der Investoren ist auch bei einem Baurecht vorhanden. Gemäss Burger liegen entsprechende Offerten vor.

Bei einem Verkauf könnte die Gemeinde ihre hohen Schulden von den zu erwartenden rund 40 Millionen mit einem Schlag stark reduzieren. Bei einer Abgabe im Baurecht sei «entweder eine weitere Steuererhöhung oder ein Abbau der Investitionstätigkeit wohl kaum zu vermeiden», heisst es dazu in der Botschaft für die Gemeindeversammlung. (wal)